

Österreich | Physische Karte

Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. Es erstreckt sich, umgeben von acht Nachbarstaaten, von 46°50' bis 49° nördlicher Breite und von 009° bis 017°10' östlicher Länge.

Die Grenzen Österreichs richten sich nur teilweise nach geographischen Gegebenheiten. Flüsse bilden immer wieder kurze Grenzabschnitte, nur in zwei Bereichen verläuft die Grenzen über eine längere Strecke entlang von Flüssen. Im westlichen Oberösterreich liegt die Grenze zwischen Deutschland und Österreich am Inn, der Salzach und der Donau. Im östlichen Niederösterreich trennen die Flüsse Thaya und March Österreich von der Tschechischen Republik und der Slowakei. Im Süden verläuft die Grenze zwischen Österreich und den angrenzenden Ländern Schweiz, Italien sowie Slowenien meist entlang markanter Punkte wie Berggipfeln oder Pässen. Diese markanten Punkte liegen im Westen beginnend Richtung Osten verlaufend in folgenden Bergketten: Silvretta – Ötztaler Alpen – Zillertaler Alpen – Defereggengebirge – Karnische Alpen – Karawanken. Wobei die höchste Erhebung entlang der Südgrenze zwischen Italien und Österreich die Weißkugel mit 3738 m gleichzeitig der dritthöchste Berg Österreichs ist. Der Radpass ist mit 662 m der niedrigste markante Punkt entlang dieses Teils der Südgrenze.

Die Alpen prägen große Teile Österreichs (zu ihrer Entstehung siehe Text zu Europa Physische Karte). Rund 55000 km² der Landesfläche sind von den Alpen bedeckt. Das entspricht zwei Drittel der österreichischen Gesamtfläche.

Besonders markant ist im österreichischen Teil der Alpen die Ausrichtung der großen Täler erkennbar, die meist annähernd von Westen nach Osten verlaufen. Die Nord-Süd-Verbindungen innerhalb der Alpen sind meist nur durch Pässe gegeben.

Der Großglockner ist mit einer Höhe von 3798 m Österreichs höchster Berg und liegt in den Hohen Tauern. Sein Gipfel liegt genau auf der Grenze zwischen Osttirol und Kärnten.

In den Österreichischen Alpen gibt es noch zahlreiche Gletscher. Der größte unter ihnen ist die Pasterze mit einer Gletscherfläche von 18,5 km².

Annähernd die Hälfte der österreichischen Bevölkerung lebt in den Alpen. Wichtige Städte wie Salzburg, Klagenfurt oder Innsbruck haben sich in den Tälern entwickelt. Große Ballungszentren wie Wien und Graz liegen direkt am Rand der Alpen.

Nördlich an die Alpen grenzt das Alpenvorland. Eiszeitliche Gletscher haben tiefe Becken und breite Täler ausgeschürft, die die Landschaft heute prägen. Im Nordosten schließt sich das Karpatenvorland an, vom Alpenvorland wird es durch die Donau getrennt. Im Norden Österreichs befindet sich das Granit- und Gneishochland, ein altes Gebirge, das zu den Mittelgebirgen gezählt wird. Die höchste Erhebung in diesem Gebiet ist der Plöckenstein mit 1379 m, der an der Grenze zwischen Österreich und der Tschechischen Republik liegt.

Östlich und südlich der Alpen befinden sich weite Becken. Das bekannteste ist das Wiener Becken, das das Weinviertel, das Marchfeld, die Donau-Auen und das südliche Wiener Becken umfasst. Südöstlich der Alpen liegen das Vorland im Osten (Nord- und Mittelburgenland) und das Vorland im Südosten mit Ausläufern bis in die Ungarische Tiefebene.

Zahlreiche Flüsse und Seen durchziehen die Landschaft Österreichs. Die meisten Seen befinden sich im Salzkammergut und Kärnten. Der größte See, der zu mehr als drei Viertel auf österreichischem Staatsgebiet liegt, ist der Neusiedler See. Er hat eine Wasserfläche von ca. 157 km², würde also etwas mehr als ein Drittel von Wien bedecken. Mit dem bis zu fünf Kilometer breiten Schilfgürtel nimmt er eine Fläche von 276 km² ein, wobei der See nur 1-2 m tief ist. Österreich hat ebenfalls Anteile am Bodensee, der mit 570 km² weitaus größer und einer Tiefe von maximal 254 m auch tiefer ist. Es liegen aber nur ungefähr 38 km² auf österreichischem Staatsgebiet. Die restliche Fläche verteilt sich auf Deutschland und die Schweiz. Der längste Fluss ist die Donau, die 350 km von 2850 km ihrer Gesamtlänge in Österreich zurücklegt.